



mwb  
fairtrade



**Bericht zum  
Halbjahr 2009**

## Auf einen Blick

mwb fairtrade AG	Halbjahr 2009	Halbjahr 2008	+/- in %
Provisionsergebnis	TEUR 2.048	TEUR 3.190	- 36
Handelsergebnis	TEUR 4.771	TEUR 5.403	- 12
Personalaufwand	TEUR 3.289	TEUR 3.384	- 3
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 5.601	TEUR 5.371	+ 4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR - 1.261	TEUR 779	- 262
Jahresüberschuss	TEUR - 1.089	TEUR 394	- 376
Bilanzsumme	TEUR 32.227	TEUR 48.792	- 34
Eigenkapital	TEUR 28.238	TEUR 31.584	- 11
Ergebnis je Aktie	€ - 0,15	€ 0,05	- 400
Mitarbeiter	75	65	+ 15

## Terminplan

Datum	Thema	Ort
21.10.2009	Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2009	

## Die Gesellschaft

mwb fairtrade  
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28  
82166 Gräfelfing  
Telefon +49 89 85852-0  
Fax +49 89 85852-505

[www.mwbfairtrade.com](http://www.mwbfairtrade.com)

Amtsgericht München HRB 123141  
Wertpapierkennnummer mwb fairtrade-Aktie: 665610

### Börsenzulassungen

- Börse München
- Börse Berlin
- Frankfurter Wertpapierbörse
- Börse Hamburg
- Börse Hannover
- Börse Düsseldorf
- Börse Stuttgart

Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen  
an den deutschen Börsen e.V.



# Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt Finanzteil	Seite
<b>Konzern-Zwischenlagebericht</b>		<b>Konzernbilanz</b> .....	9
1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld.....	4	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
2. Der Geschäftsverlauf.....	4	kumuliert .....	10
3. Die Ertragslage .....	5	<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b> .....	12
4. Die Vermögens- und Finanzlage.....	6	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b> .....	13
5. Sonstige Angaben .....	6	<b>Anhang</b>	
6. Ausblick.....	6	Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss.....	14
7. Risikobericht .....	7	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	14
		Eigene Aktien.....	14
		Ergebnis je Aktie .....	14
		Segmentberichterstattung .....	15
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid) .....	16



# Konzern-Zwischenlagebericht

## 1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld

Im ersten Halbjahr 2009 geriet das gesamte Wirtschaftsleben in den Sog der weltweiten Finanzkrise. Während der Bankensektor dank massiver Hilfsprogramme oder gar Staatsbeteiligungen wieder Aufwind spürte, zeigte die Güterwirtschaft erhebliche Schwächen. Nicht zuletzt durch gewagte Finanztransaktionen kam Deutschlands Vorzeigeunternehmen Porsche in Turbulenzen und ist nun auf ausländische Investoren angewiesen. Andere Traditionsfirmen wie Quelle und Karstadt stehen aufgrund der Insolvenz ihres Mutterkonzerns Arcandor am Abgrund. Doch insgesamt blieben Konsumklima und Beschäftigungsniveau erstaunlich stabil. Der Geschäftsklimaindex des Ifo-Instituts verbesserte sich mehrmals hintereinander und sowohl in den USA als auch in Asien gab es Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung. Auch für die mwb fairtrade AG verlief das 2. Quartal 2009 besser als das erste.

### Börsen im Aufwind

Seit März 2009 ist die Talfahrt der Börsen gestoppt und einer langsamen, aber stetigen Aufwärtsbewegung gewichen. Anfang Juni stand der DAX auf seinem bisherigen Jahreshoch von 5.100 Punkten, rutschte zum Monatsende aber wieder unter diese psychologisch wichtige Marke. Die ersten Eindrücke aus dem Juli lassen aber vermuten, dass die positive Tendenz anhält, so dass sich auch hier die Stimmen mehren, die ein baldiges Ende der Baisse vorhersagen. Zumindest auf die mwb fairtrade-Aktie trifft das schon zu: Nachdem sie bereits im 1. Quartal 2009 ein Plus von 20 % verzeichnen konnte, legte der Kurs im 2. Quartal nochmals zu. Auf das gesamte Halbjahr gerechnet, verzeichnete unser Wertpapier einen Zuwachs von über 50 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2008. Der Juni-Höchststand von € 2,53 spiegelt dabei nicht nur die Erholung der Finanzbranche allgemein wider. Er ist auch auf unsere erfolgreiche Fusion im Vorjahr zurückzuführen, die von den Aktionären mittlerweile honoriert wird.

## 2. Der Geschäftsverlauf

Ab diesem Berichtszeitraum (1. Halbjahr 2009) sind alle Bilanzangaben und sonstige Kennzahlen wieder uneingeschränkt mit denen des Vorjahreszeitraums vergleichbar, da die FAIRTRADE FINANCE AG erstmals zum Halbjahr 2008 in den Konzernabschluss miteinbezogen wurde.

### Wertpapierhandel

In ihrem Kerngeschäftsfeld erwirtschaftete die mwb fairtrade AG im 1. Halbjahr 2009 rund 96 % des Konzern-Gesamtergebnisses und sogar 99 % des Handelsergebnisses. Damit hat der Geschäftsbereich „Wertpapierhandel“ in Relation zu den beiden übrigen Bereichen „Kapitalmarkt“ und „Privatkunden“ weiter an Bedeutung gewonnen. Auch die Anzahl der betreuten Skontren ist im Vergleich zum 1. Quartal 2009 leicht gestiegen: Per 30. Juni 2009 betreuten wir 4.960 Aktien (+113), 2.225 Fonds (-41) und 4.936 Rentenpapiere (+310). Bei den angegebenen Stückzahlen handelt es sich um Einfachzählungen, also keine Aufsummierung identischer Aktien, die an mehreren Standorten gehandelt werden. Auch wenn sich die Summe der Skontren beeindruckend liest, erzielte die mwb fairtrade einen Großteil ihrer Umsätze mit wenigen Einzelwerten. Hierbei handelt es sich um ein Phänomen, das nach schwachen Börsenphasen häufig zu beobachten ist: Bestimmte Einzelwerte dienen zunächst als Testläufer und entwickeln sich langsam zu Zugpferden, die den breiten Markt mitziehen. Von dieser Aufschwungphase sind die Börsen allerdings noch weit entfernt. Trotz deutlicher Indexsteigerungen im 1. Halbjahr 2009 blieben die Gesamtsätze schwach, da sich institutionelle und vor allem private Investoren eher abwartend verhalten. Infolgedessen blieb der Provisionsüberschuss im 2. Quartal 2009 in etwa auf dem Stand vom 1. Quartal 2009 stehen. Der Beitrag des Wertpapierhandels zum Konzern-Provisionsüberschuss war mit 86 % aber unverändert hoch.

### Kapitalmarkt

Die Rahmenbedingungen für Kapitalerhöhungen, Listings oder gar Neuemissionen sind im 2. Quartal 2009 keinesfalls besser geworden. Selbst wenn sich die Märkte bis zum Jahresende erholen sollten, wird es noch einige Zeit dauern, bis Unternehmen wieder den Mut fassen, sich in großem Umfang Kapital über die Börse zu beschaffen. Diese Ausichten haben uns bewogen, den Geschäftsbereich personell

# Konzern-Zwischenlagebericht

zu verkleinern. Damit reagieren wir flexibel auf die geringen Ertragschancen und verbessern die Kosten/Nutzen-Relation in der Kapitalmarktberatung. Davon unberührt ist das Designated Sponsoring. Hier betreuen wir nach wie vor sechs Mandate, darunter unsere eigene Aktie. Insgesamt haben wir mit Kapitalmarktdienstleistungen im 1. Halbjahr 2009 nur noch 2 % des Konzernergebnisses und 4 % des Provisionsüberschusses erwirtschaftet. Aufgrund des langfristigen Potenzials halten wir jedoch auch in Zukunft an diesem Bereich fest.

## Privatkunden

Gegenüber dem 1. Quartal 2009 gab es kaum Veränderungen im Bereich der privaten Vermögensverwaltung. Unser Tochterunternehmen MWB Baden GmbH mit Sitz in Offenburg betreute zum 30. Juni 2009 Einlagen in Höhe von € 26 Mio. Im Halbjahresvergleich ist das ein Rückgang von etwa 30 %, der die tiefe Verunsicherung der Privatanleger widerspiegelt. Dennoch stieg die Bedeutung dieses Geschäftsbereichs in Relation zum rückgängigen Kapitalmarktgeschäft. Mit privater Vermögensverwaltung erwirtschaftete die mwb fairtrade in etwa 10 % des Provisions- und 3 % des Konzernergebnisses.

## 3. Die Ertragslage

Angaben zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage sind ab jetzt wieder mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar, da die FAIRTRADE FINANCE AG erstmals zum Halbjahr 2008 in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

## Provisionsüberschuss und Handelsergebnis

Das niedrige Handelsvolumen an den Börsen belastete das Ergebnis aller deutschen Wertpapierhandelsbanken. Bei der mwb fairtrade AG sank das Handelsergebnis von TEUR 5.403 im 1. Halbjahr 2008 auf TEUR 4.771 im 1. Halbjahr 2009. Das bedeutete einen Rückgang um lediglich 12 %. Weit schwächer entwickelte sich der Provisionsüberschuss mit einem Minus von TEUR 1.142 gegenüber dem Vorjahreszeitraum, in dem TEUR 3.190 erwirtschaftet wurden. Einen positiven Beitrag zum Überschuss leistete das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von TEUR 290. Dabei handelt es sich um eine Dividendenausschüttung aus unserer Minderheitsbeteiligung am IT-Dienstleister XCOM AG.

## Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Im direkten Vorjahresvergleich, der ab dieser Berichtsperiode möglich ist, wird die Kostendisziplin unserer Gesellschaft besonders deutlich. Der kaum merkliche Anstieg der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 8.755 auf TEUR 8.889 ist insofern bemerkenswert, als die Folgekosten der Fusion darin schon enthalten sind. Zu ihnen gehörten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte der FAIRTRADE FINANCE AG in Höhe von TEUR 334. Diese nach IFRS 3 zu aktivierenden Kosten sind im 1. Halbjahr 2008 nicht angefallen. Zieht man die Abschreibung von den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ab, dann sind die Kosten der mwb fairtrade im 1. Halbjahr 2009 sogar gesunken. Verantwortlich dafür war in erster Linie unser variables Vergütungssystem für Wertpapierhändler, das sich den Marktgegebenheiten automatisch anpasst. Es sorgte dafür, dass die Personalkosten im 1. Halbjahr 2009 um knapp 3 % auf insgesamt TEUR 3.289 zurückgingen – obwohl die Mitarbeiterzahl im selben Zeitraum von 65 auf 75 Personen zulegte. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen machten sich vor allem notwendige Investitionen in die IT-Infrastruktur bemerkbar, zum Beispiel die Umstellung auf ein neues, von der Deutschen Börse Systems in Frankfurt angebotenes Handelsunterstützungssystem. Unterm Strich führte das zu einem Anstieg der Anderen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 5.371 im 1. Halbjahr 2008 auf TEUR 5.601 im 1. Halbjahr 2009.

## Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die Instabilität der Finanzmärkte wirkte sich auf das Geschäftsergebnis der mwb fairtrade AG negativ aus. Trotz einer Verbesserung des Umfelds im 2. Quartal 2009 war es nicht möglich, die Verluste aus dem 1. Quartal 2009 aufzuholen und ein positives Ergebnis zu erzielen. In Summe belief sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf TEUR -1.261, während im gleichen Berichtszeitraum 2008 noch ein Plus von TEUR 779 erwirtschaftet werden konnte.

## Jahresfehlbetrag

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnete die mwb fairtrade zum 30.6.2009 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.089. Im 1. Halbjahr 2008 konnte mit TEUR 384 dagegen noch ein Überschuss erzielt werden, bedingt vor allem durch ein höheres Handelsvolumen.

# Konzern-Zwischenlagebericht

## 4. Die Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist geordnet.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft belief sich zum 30.6.2009 auf € 28,2 Mio. gegenüber € 29,3 Mio. zum Jahresende 2008. Der leichte Rückgang entspricht ungefähr dem Jahresfehlbetrag und ändert nichts an unserer nach wie vor guten Eigenkapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem 31.12.2008 sogar verbessert werden und liegt nun bei 88 %.

### Liquidität

Ungeachtet des schwierigen Marktumfelds blieb die komfortable Liquiditätssituation der mwb fairtrade bestehen. Unsere Liquidität, also der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, lag am 30.6.2009 bei € 13,2 Mio. Das bedeutet eine leichte Erhöhung gegenüber dem 1. Quartal 2009, in dem € 12,3 Mio. als liquide Mittel zur Verfügung standen.

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich zum 30.6.2009 auf € 32,2 Mio. Dies entspricht einem moderaten Rückgang von € 2,9 Mio. gegenüber dem Jahresresultimo 2008.

## 5. Sonstige Angaben

Bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Struktur der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, den Grundzügen des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB verweisen wir auf den Konzernabschluss 2008.

## 6. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zugrunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Ein Ausblick auf das 2. Halbjahr 2009 kann wegen der instabilen Wirtschaftslage nur unvollständig und vage sein. Es gibt zwar gewisse positive Tendenzen, aber zu viele Unwägbarkeiten erschweren eine verlässliche Prognose: Da ist zum einen die Kreditklemme zahlreicher Mittelständler die zu einer Pleitewelle im Herbst führen könnte. Zum Zweiten ist derzeit nicht abzusehen, ob der Arbeitsmarkt weiterhin stabil bleibt oder das Ende der Kurzarbeitsverträge mit einer Entlassungswelle einhergeht. Die Folgen für den privaten Konsum und die Investitionsbereitschaft allgemein wären verheerend. Inwieweit sich der zaghafte Börsenaufschwung fortsetzt, wird auch davon abhängen, ob die Milliardensummen an Steuergeldern, die zur Stützung der Volkswirtschaft ausgegeben wurden, wirklich ihr Ziel erreichen. In Deutschland selbst dürfte der Ausgang der Bundestagswahl einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Stimmung im Land haben.

Das Einzige, was sich derzeit mit Sicherheit sagen lässt ist, dass die traditionell umsatzschwachen Sommermonate der mwb fairtrade ein durchwachsendes 3. Quartal bescheren werden. Wir erwarten hier im Prinzip einen ähnlichen Verlauf wie im 1. Halbjahr 2009, also ein schwächeres und ein darauffolgendes stärkeres Quartal. Wichtigstes Ziel ist und bleibt es, die mwb fairtrade so schnell wie möglich wieder profitabel zu machen. Die unternehmensinternen Voraussetzungen dafür sind gut: Durch die Fusion von mwb Wertpapierhandelsbank und FAIRTRADE FINANCE AG ist eine kapitalstarke Gesellschaft in einer neuen Größenordnung entstanden, die gegenüber dem Wettbewerb besser aufgestellt ist. Ohne der Illusion zu erliegen, dass die erwarteten Synergieeffekte sofort messbar sind, erkennen wir an der einen oder anderen Stelle schon jetzt, dass wir Potenziale besser nutzen als früher. Beispielsweise gehören wir zu dem kleinen Kreis der Market Maker, die bereits jetzt auf Trade-gate tätig sind. Wir betreuen rund 160 Publikumsfonds und sind exklusiv für deren Handelbarkeit verantwortlich. Aber auch auf operationaler Ebene sind wir unserer Vorstellung von einer bedeutenden Wertpapierhandelsbank näher gekommen. Die wichtigsten Backoffice-Bereiche wurden bereits zusammengelegt und die Umstellung auf ein neues, einheitliches Handelsunterstützungssystem ist so gut wie abgeschlossen. Vordringliche Aufgabe im 2. Halbjahr 2009 wird es sein, aus der Verschmelzung zweier Unternehmenskulturen emotionale Synergien zu heben. Sie bilden die Kraftreserven, die bei einer Erholung der Märkte von entscheidender Bedeutung sein werden.

# Konzern-Zwischenlagebericht

## 7. Risikobericht

### Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen.

Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der anvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die weitere Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Die Konzernleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einem konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Strategische Entscheidungen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens werden gemeinsam getroffen.

### Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotential

spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotentials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotentials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Aufgrund der in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern eingegangenen Risiken, verfolgt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotential ermittelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach den §§ 270, 271 der Solvabilitätsverordnung (SolV) bedient. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotential in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100 % ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Im ersten Halbjahr 2009 kam es zu keiner Überschreitung der Verlustobergrenze.

Bis zur vollständigen Zusammenführung der Risikomanagementsysteme der beiden Fusionspartner im Sommer 2009 in ein zentrales System, das von Gräfelfing aus gesteuert wird, erfolgt die Überwachung der Einzellimite noch für beide Firmen getrennt durch den Risikomanager in Hamburg für den ehemaligen FAIRTRADE-Bereich und durch den Risikomanager in Gräfelfing für den ehemaligen mwb-Bereich. Die Gesamtrisikoauslastung für das neu geschaffene Unternehmen wird vom Risikomanager in Gräfelfing berechnet und überwacht.

# Konzern-Zwischenlagebericht

Die MWB Baden GmbH ist in das Risikocontrolling eingebunden, wobei Risiken, die sich aus dem unmittelbaren Kundengeschäft ergeben, direkt von der MWB Baden GmbH überwacht werden.

## Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision hat die Gesellschaft diese bisher an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Durch die Fusion wird nun von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine Größe erreicht, die es ermöglicht, die Interne Revision wieder zurück ins Haus zu holen. Zu diesem Zweck hat sich die Gesellschaft zum 01.08.2009 personell um einen erfahrenen Mitarbeiter verstärkt, der diese Aufgabe wahrnehmen wird. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Die Interne Revision der MWB Baden GmbH wird direkt von den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH in Offenburg durchgeführt.

## Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus.

Hierzu hat die Gesellschaft vom Handel unabhängige Risikomanager bestellt, in deren Aufgabengebiet neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein leistungsfähiges Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft überwacht laufend die Großkreditgrenzen sowie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabengeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Ein erfahrenes Mitarbeiterteam erfasst die verfügbaren Mittel täglich in einem Liquiditätsstatus und überwacht und koordiniert die zu bezahlenden Verbindlichkeiten.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2008.

Gräfelfing im Juli 2009  
Der Vorstand

# Konzernbilanz nach International Financial Reporting Standards

zum 30. Juni 2009

## Aktiva

	30.06.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Barreserve	4.203,89	2.819,89
Forderungen an Kreditinstitute	13.822.516,91	15.384.169,56
Forderung an Kunden	822.971,30	1.457.608,41
Handelsaktiva	1.505.454,31	2.293.931,62
Finanzanlagen	2.455.087,03	2.477.979,42
Immaterielle Vermögenswerte	8.955.447,08	9.295.449,74
Sachanlagen	726.935,62	686.638,00
Ertragsteuerforderungen	2.826.688,36	2.841.258,90
Sonstige Aktiva	1.107.872,10	721.093,14
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>32.227.176,60</b>	<b>35.160.948,68</b>

## Passiva

	30.06.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	640.136,35	629.314,93
Handelspassiva	226.626,43	477.703,50
Rückstellungen	0,00	0,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.718.902,58	1.845.690,14
Sonstige Passiva	1.403.757,67	2.957.678,12
<b>Eigenkapital</b>	<b>28.237.753,57</b>	<b>29.250.561,99</b>
gezeichnetes Kapital	7.473.700,00	7.473.700,00
Kapitalrücklage	12.639.464,58	12.639.464,58
Gewinnrücklagen	7.837.217,90	8.279.657,46
Neubewertungsrücklage	0,00	0,00
Absetzung für eigene Anteile	-2.059.524,00	-2.135.673,70
Bilanzgewinn	2.240.255,89	2.881.268,69
Fremdanteile	106.639,40	112.144,96
<b>Summe der Passiva</b>	<b>32.227.176,60</b>	<b>35.160.948,68</b>

# Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 30. Juni 2009

	01.01. – 30.06.2009 EUR	01.01. – 30.06.2008 EUR
Zinserträge	136.213,52	336.359,80
Zinsaufwendungen	-488,53	-8.102,96
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>135.724,99</b>	<b>328.256,84</b>
Provisionserträge	3.204.040,97	3.896.382,04
Provisionsaufwendungen	-1.156.382,68	-706.789,08
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>2.047.658,29</b>	<b>3.189.592,96</b>
Ertrag aus Finanzgeschäft	19.043.367,82	23.662.051,75
Aufwand aus Finanzgeschäft	-14.272.347,48	-18.259.376,09
<b>Handelsergebnis</b>	<b>4.771.020,34</b>	<b>5.402.675,66</b>
Ergebnis aus Finanzanlagen	289.587,12	533.058,70
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-8.889.656,77	-8.754.979,57
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	384.531,80	80.458,72
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.261.134,23</b>	<b>779.063,31</b>
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	172.176,31	-385.485,48
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.088.957,92</b>	<b>393.577,83</b>
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.505,56	-14.164,32
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Minderheitsanteile</b>	<b>-1.083.452,36</b>	<b>379.413,51</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.881.268,69	2.328.192,78
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	442.439,56	1.568.699,06
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.240.255,89</b>	<b>4.276.305,35</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,15	0,05
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,15	0,05

# Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

Quartalsvergleich

	2. Quartal 2009 EUR	2. Quartal 2008 EUR
Zinserträge	54.601,95	258.165,39
Zinsaufwendungen	-339,42	-7.561,72
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>54.262,53</b>	<b>250.603,67</b>
Provisionserträge	1.719.889,65	2.773.218,18
Provisionsaufwendungen	-691.020,39	-395.278,30
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1.028.869,26</b>	<b>2.377.939,88</b>
Ertrag aus Finanzgeschäft	10.010.965,60	19.067.637,03
Aufwand aus Finanzgeschäft	-6.880.864,95	-14.821.073,49
<b>Handelsergebnis</b>	<b>3.130.100,65</b>	<b>4.246.563,54</b>
Ergebnis aus Finanzanlagen	292.479,00	533.058,70
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-4.682.042,74	-6.433.295,51
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	101.377,61	59.460,47
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-74.953,69	1.034.330,75
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.749,93	-428.868,17
Jahresüberschuss	9.796,24	605.462,58
Fremdanteile am Jahresüberschuss	4.209,73	-3.986,35
Jahresüberschuss ohne Minderheitsanteile	14.005,97	601.476,23
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	260.899,17	1.651.574,08
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>274.905,14</b>	<b>2.253.050,31</b>

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 30. Juni 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Eigenkapital Stand 1. Januar</b>	<b>29.251</b>	<b>17.542</b>
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		
Stand 1. Januar	7.474	4.983
Veränderung	0	2.491
Stand 30. Juni	7.474	7.474
<b>Kapitalrücklage</b>		
Stand 1. Januar	12.639	3.945
Veränderung	0	8.694
Stand 30. Juni	12.639	12.639
<b>Gewinnrücklagen</b>		
Stand 1. Januar	8.280	10.589
Veränderung	-443	-1.569
Stand 30. Juni	7.837	9.020
<b>Neubewertungsrücklage</b>		
Stand 1. Januar	0	-4
Veränderung	0	-25
Stand 30. Juni	0	-29
<b>Eigene Anteile</b>		
Stand 1. Januar	-2.136	-4.516
Veränderung	76	2.489
Stand 30. Juni	-2.060	-2.027
<b>Konzerngewinn</b>		
Stand 1. Januar	2.881	2.328
Veränderung des Bilanzgewinns	-641	1.948
Stand 30. Juni	2.240	4.276
<b>Fremdanteile</b>		
Stand 1. Januar	112	217
Veränderung	-5	14
Stand 30. Juni	107	231
<b>Eigenkapital Stand 30. Juni</b>	<b>28.238</b>	<b>31.584</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis 30. Juni 2009

	01.01. – 30.06.2009 TEUR	01.01. – 30.06.2008 TEUR
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	-1.083	379
<b>Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen	563	303
Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	57
Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	0	4
Verlust aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0
Veränderung der Fremdanteile	-5	14
Erhöhung der Banksicherheiten	0	0
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-546	2.664
	-1.071	3.421
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Veränderung der Forderungen an Kunden	635	-46
Veränderung des Handelsbestandes	537	2.816
Veränderung anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-373	-950
Veränderung anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.681	3.069
Erhaltene Zinsen und Dividenden	308	399
Gezahlte Zinsen	-6	-20
Gezahlte Ertragsteuern	-18	-918
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	-1.669	7.771
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0	1.500
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	0	60
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-65	-9.764
Investitionen in Sachanlagevermögen	-171	-526
Investitionen in Finanzanlagevermögen	0	-158
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	292	533
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	56	-8.353
Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	42	-185
Dividendenzahlungen	0	12.320
Einnahmen aus Kapitalerhöhung	0	-1.135
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	42	11.000
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	-1.571	10.418
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	6.848	3.096
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	-1.669	7.771
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	56	-8.353
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	42	11.000
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	5.277	13.514

# Anhang

## Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss

Die mwb fairtrade-Gruppe hat ihren Konzernabschluss zum 30.06.2009 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, um ihren Aktionären und allen Interessierten eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der mwb-Gruppe und ihrer Ertragskraft zur Verfügung zu stellen. Der Zwischenbericht erfüllt die Vorgaben des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ein. Im Konzernabschluss zum 30.06.2009 sind neben der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen die 100 %-ige Tochtergesellschaft mwb Wertpapierhandelsbank GmbH sowie die 60 %-ige Beteiligung MWB Baden GmbH einbezogen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir gemäß dem Rahmenkonzept der IFRS stetig an. In diesem Quartalsabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, wie in unserem IFRS-Abschluss zum 31.12.2008. Insbesondere werden sämtliche Handelsaktiva in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesen und eigene Anteile gemäß IAS 32.33 vom Eigenkapital abgezogen.

## Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 18.000 eigene Aktien im Depot. Im ersten Halbjahr wurden insgesamt 33.392 Aktien gekauft und 75.392 Aktien verkauft. Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich auf € 2,37 der durchschnittliche Verkaufskurs auf € 2,24.

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von € 18.000 und einem Anteil von 0,24 % am Grundkapital.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht, beträgt zum 30.06.2009 € -0,15 (i. Vj. € 0,05).

# Segmentberichterstattung

zum 30. Juni 2009

	30.06.2009 TEUR
<b>Wertpapierhandel</b>	
Zinsüberschuss	0
Provisionsüberschuss	1.748
Handelsergebnis	4.858
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	5.564
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	1.042
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	2.278
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.236
Vermögen	21.877
<b>Kapitalmarkt</b>	
Zinsüberschuss	0
Provisionsüberschuss	90
Handelsergebnis	5
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	228
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	-133
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	132
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-265
Vermögen	1.509
<b>Privatkunden</b>	
Zinsüberschuss	8
Provisionsüberschuss	210
Handelsergebnis	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	0
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	255
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	26
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	-11
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11
Vermögen	1.188
<b>Konsolidierung/Sonstiges</b>	
Zinsüberschuss	127
Provisionsüberschuss	0
Handelsergebnis	-92
Ergebnis aus Finanzanlagen	290
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	433
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	359
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	251
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	251
Vermögen	7.653
<b>Konzern</b>	
Zinsüberschuss	135
Provisionsüberschuss	2.048
Handelsergebnis	4.771
Ergebnis aus Finanzanlagen	290
direkt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	6.480
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	385
Ergebnis nach direkt zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen	1.149
indirekt zuordenbarer Verwaltungsaufwand	2.410
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.261
Vermögen	32.227

# Anhang

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Gräfelfing im Juli 2009

Der Vorstand



**mwb fairtrade**  
**Wertpapierhandelsbank AG**

Rottenbacher Straße 28  
82166 Gräfelfing  
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing  
Telefon +49 89 85852-0  
Fax +49 89 85852-505

[www.mwbfairtrade.com](http://www.mwbfairtrade.com)